

Kabinett will die Stadt-Umland-Bahn

Beim Treffen in Nürnberg wirbt
Herrmann klar für Bevorzugung

ERLANGEN – Die bayerische Staatsregierung hat sich bei ihrem Treffen in Nürnberg zum Bau der Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach bekannt und die Anmeldung für das Bundesprogramm nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) befürwortet.

Bayerns Verkehrsstaatssekretärin Hessel sprach von einem „Meilenstein für die StUB“. Der Beschluss des Kabinetts zeige, „dass die Staatsregierung hinter diesem kommunalen Vorhaben steht“. Zwar wies sie darauf hin, dass durch den Umfang der bundesweiten Anmeldungen aus heutiger Sicht die Finanzierung des Projekts noch nicht gesichert sei, blieb aber optimistisch: „Wir werden versuchen, gemeinsam mit den Kommunen Lösungen zu finden.“

Neben der Anmeldung sprach sich die Staatsregierung auch für die baldige Aufnahme von Planungen durch die Kommunen aus und signalisierte Unterstützung bei der Reduzierung der erheblichen Eigenanteile. Sie will sich beim Bund dafür einsetzen, dass auch straßengebundene Streckenabschnitte eine Förderung erhalten können. Ansonsten stellt sie einen Härteausgleich durch den Freistaat in Aussicht. Innenminister Joachim Herrmann warb bei seinem Kabinetts-Kollegen und Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) dafür, das Projekt bei den Neuanmeldungen bevorzugt zu behandeln. Für die Strecke Nürnberg-Erlangen (Uni-Südgelände) will Herrmann zudem höhere Zuschüsse. *pm*